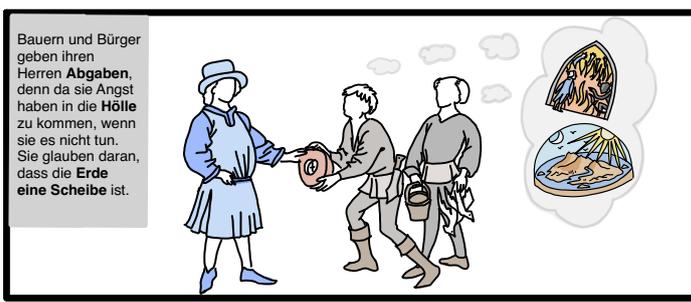
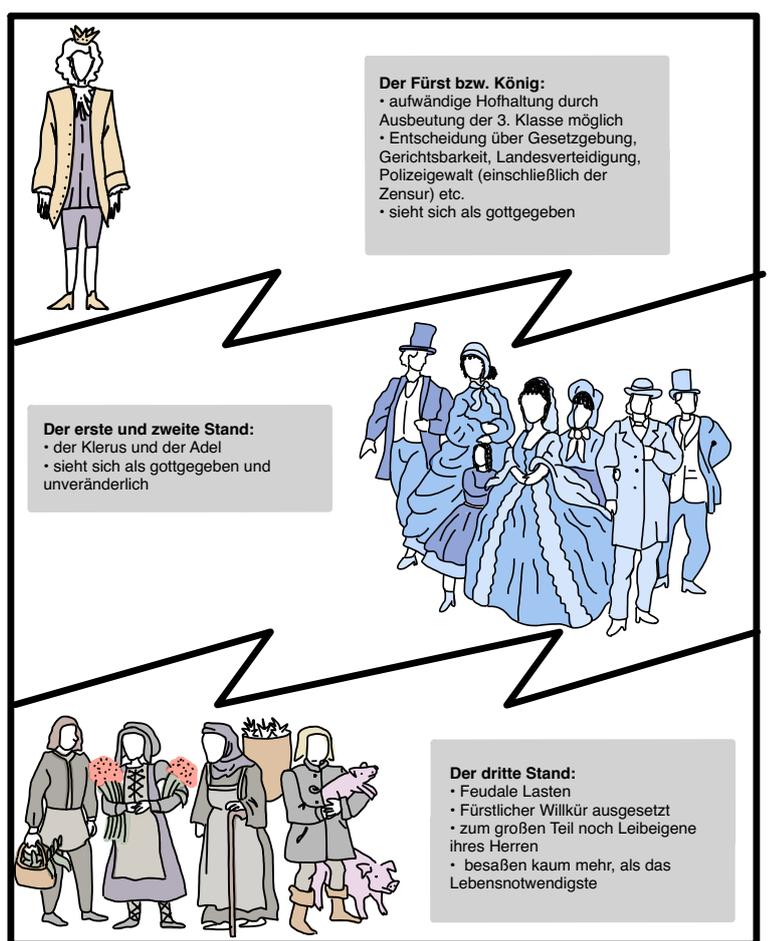
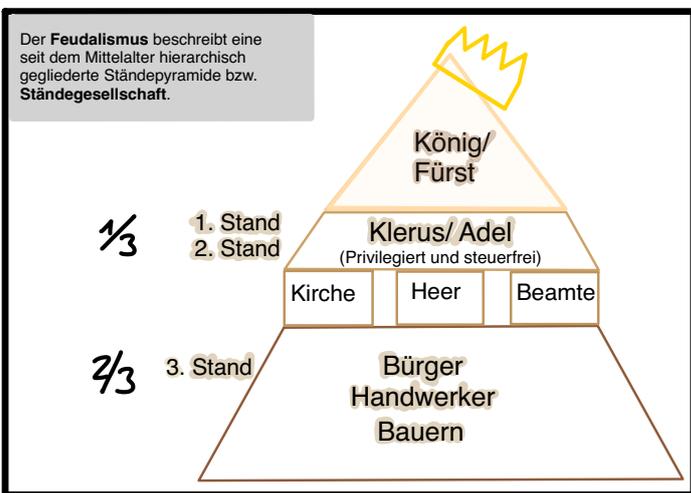
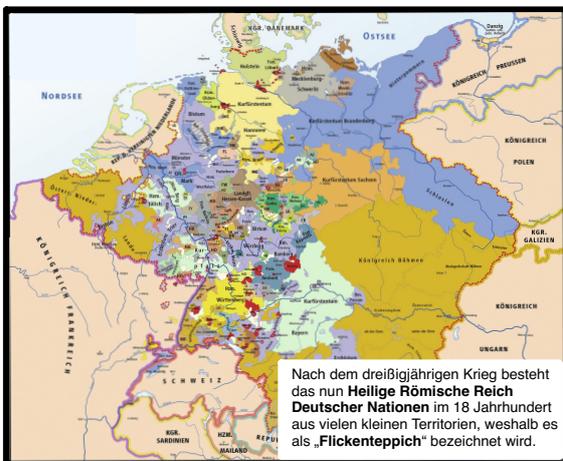
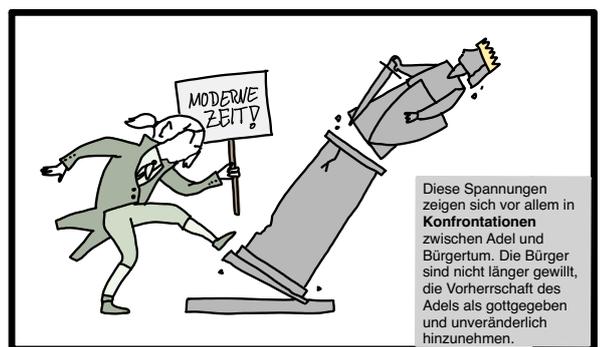


Wie war der zeitgeschichtliche Hintergrund in Lessings Leben (das 18. Jahrhundert)?



... und warum spricht man von einer modernen Zeit?



... und was macht die Literatur im 18 Jahrhundert?

bis 1713:

Zu Beginn sind die Heldenromane und schwülstigen erotischen Gedichte der **Hofdichter** gekennzeichnet durch Volksferne, Realitätsverlust, Künstlichkeit und Motivarmut, was die Leser immer weniger anspricht, weshalb sie bis 1713 **alle entlassen** werden.



1770:

Es entsteht eine eigenständige **Literaturgesellschaft**, die sich gegen die Höfe stellt. Die Themen der neuen Dichtung sind die **Würdigung** bürgerlichen Lebens und die **Aufklärung** des bürgerlichen Lesers. Jedoch konnten erst wenige lesen und schreiben (1770 höchstens 15% der Bevölkerung). Zudem entstehen das städtische Theater und die Oper.



1788:

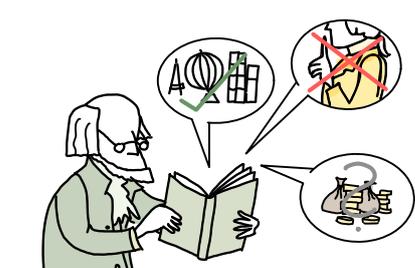
Sollten wir nicht doch auch die **restlichen Kleinbürgern** in unsere Gesellschaft mit einbeziehen, auch wenn die meisten nicht lesen können?

Nein, die bekommen doch die **Leihbibliothek**. Außerdem haben wir einfach schon zu viele Mitglieder.

Die Lesegesellschaften sehen sich als **Kommunikationszentren**, auch von Diskussionen über Lektüren. Zutritt hat jeder **Mann von Bildung** und Geschmack (meist aber Bürger und Adelige).



Anstatt Hofdichter gibt es nun **freie Schriftsteller**, die von deren dichterischen Arbeit zu leben versuchen. Sie sind nun **geistig unabhängig** von fürstlichen und geistlichen Geldgebern, aber ihr **Einkommen ist unsicher**.



... und wie ist das jetzt mit dem Theater und der Oper?

1789:

Also meine letzte Oper ist jetzt schon ein Jahr her.

Nein ich gehör doch nicht zum Pöbel. Außerdem mag ich die **italienische Oper** und das **französische Drama** am liebsten und das finde ich auf keiner Wanderbühne.

Dann besuch doch mal ein **Hof- oder Wandertheater**.

Da verstehst du doch kein Wort. Die Stücke beim Wandertheater sind nun wenigstens auf **Hochdeutsch**.

Neben der Oper und dem (Hof)theater gibt es das Wandertheater, bei welchem hauptsächlich der dritte Stand zusieht. Auch wenn es sich bei allen drein um Berufsschauspieler handelt, ist der Aufwand bei den Wanderbühnen geringer, aufgrund des geringeren und unsicheren Einkommens.

